

**KLEINE ZEITUNG ONLINE, 12.7.2024**

## **MIT INTERNATIONALEN KÜNSTLERN Ausstellung „Mythos Erz“ im Hochofenmuseum Radwerk IV**

**Zehn Künstlerinnen und Künstler setzten sich auf vielfältige Art und Weise mit dem Thema „Mythos Erz“ auseinander. Die Ausstellung im Radwerk IV in Vordernberg wird am Mittwoch eröffnet.**



Bei der ersten Besichtigung des Radwerks IV in Vordernberg: Ante Dujmović, Paul Z. Rotterdam, Daniela Leyva  
12. Juli 2024,  
16:00 Uhr

Malerei und Grafik, Textilarbeit, Medienkunst und Video, Fotografie, Bildhauerei, Stahlskulptur und Musik: Stilistisch spannt die Ausstellung „Mythos Erz“, die am Mittwoch, dem 17. Juli, um 18 Uhr im Hochofenmuseum Radwerk IV in Vordernberg eröffnet wird, jedenfalls einen breiten Bogen.

### **Zehn internationale Teilnehmer**

Aber nicht nur das. Auch die Bandbreite international renommierter Künstlerinnen und Künstler, die sich auf Einladung von Projektleiterin Luise Kloos und des Vereins „Freunde des Radwerks IV“ sowie der Marktgemeinde Vordernberg intensiv mit dem uralten und gleichsam ewig jungen Thema beschäftigt haben, kann sich sehen lassen.

So werden Werke von Johann Dorfmeister (Österreich), Ante Dujmović (Kroatien), Elisabeth Gschiel (Österreich), Luise Kloos selbst (Österreich), Daniela Leyva (Mexiko),

Rebecca LittleJohn (USA), Stefan Lozar (Österreich), Paul Z. Rotterdam (USA), Norbert Schmidt (Österreich) und Josip Zanki (Kroatien) zu sehen sein.



Paul Z. Rotterdam mit Adi Lampl vom Hochofenmuseum Radwerk IV unterwegs in Vordernberg © KK

[Paul Z. Rotterdam ist in Leoben aufgewachsen](#) und hat in den USA eine Weltkarriere als Maler und Professor an der Harvard University in Cambridge gemacht. Gemeinsam mit Rebecca LittleJohn hat er bereits einmal in Leoben ausgestellt. Rotterdam ist auch [Kulturpreisträger der Stadt Leoben](#).

„Die Künstlerinnen und Künstler hatten eine längere Vorbereitungszeit und stellen in der Projektwoche in Vordernberg ihre Kunstwerke fertig. Grundidee dieses Projekts ist die Transformation einer postindustriellen Landschaft in einen neuen mythologischen Raum“, führt Kloos aus.



Künstler unter sich beim Lokalaugenschein in Vordernberg © KK

Bewusst habe man das Format „Artists in Residence“ gewählt: „Neue Kunstwerke entstehen in Verbindung mit lokalen Handwerkerinnen und Handwerkern unter Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern, dem Knappschaftsverein, Diskussionen, anthropologischer Forschung und öffentlichen Performances“, so Kloos.

## **Material Eisen steht im Mittelpunkt**

Der Fokus liege bei allen verschiedenen Zugängen stets auf dem Material Eisen und seinen vielfältigen Aspekten. Vordernberg als postindustrieller Ort mit großer kulturhistorischer Vergangenheit lasse in Bezug auf zeitgenössisches Kunstschaffen zahlreiche Fragen aufkommen – nicht zuletzt folgende: „Wie kann zeitgenössische Kunst in einem postindustriellen Raum kulturelles Leben neu entstehen lassen?“

Die Ausstellung ist bis 27. Oktober zu sehen, wo um 12 Uhr eine Finissage mit Musik, Literatur und einer Kunstwanderung in Szene gehen wird.